

Bern

Eine Frage der Berufsehre

Landwirtschaft nachhaltig und chic dazu: Judica und Urs Altmann verkaufen ihre Produkte vom biologisch geführten Kardenhof in zwei Boutiquen in der Stadt Bern.

Karin Hänzi

Fast ist es, als käme man von der Blumenwiese auf Grosis Dachstock, erhasche von dort einen Blick in die prall gefüllte Vorratskammer und stehe vor einem entspannten Nachmittag auf dem Land. Da ist zunächst der betörende Duft, gefolgt von ebensolcher Farbenpracht, angerichtet auf allerlei Mobiliar aus vergangenen Tagen und ohne Umweg zu Auslagen voller feiner Lebensmittel führend. Doch ist weit und breit kein Bauernhof in Sicht, hier, mitten in der Stadt, an der Kramgasse 60. Dafür umso mehr von seiner Ernte, genauer: der Ernte vom Kardenhof in Kerzers. Judica und Urs Altmann sind es, die in den beiden Blumen- und Hofboutiquen Flair in der Altstadt und im Westside dafür sorgen, dass die Stadtmenschen die Schätze der Natur nicht gänzlich aus den Augen verlieren.

Der Natur verpflichtet

Die Esswaren – vorwiegend Sirupe, Konfitüren, Würste und Eingemachtes – stammen allesamt aus eigener Produktion, die Blumen kommen zur Hauptsaison «zu rund 80 Prozent von unseren eigenen Wiesen und Gärten», schätzt Judica Altmann. Der Rest wird von Selbstpflückanlagen aus der Region, im Schweizer Blumengrosshandel oder an Italiens Blumenküste Sanremo eingekauft. Blumen aus Übersee hingegen fehlen gänzlich. Lieber hegt und pflegt man in Kerzers die einheimische Blütenpracht, füllt die Vasen mit ökologisch unbedenklichen Blumen und trotz so jeder Jahreszeit Erinnerungen für die nächste ab, etwa in Form von getrockneten Sommerblumen oder Beeren. Ebenso biologisch der Ansatz

bei der Fleisch- und Gemüseproduktion: Gejätet wird von Hand, gepflügt nur mit einem sogenannten Parapflug, der im Unterschied zu herkömmlichen Geräten «die Erde nicht kehrt, sondern nur auflockert und so viel zum Gleichgewicht der Erdstruktur beiträgt». Und Tiere werden nur so viele gehalten, wie mit auf dem Hof angebauten Futtermitteln versorgt werden können.

Starke Wurzeln

Dass ein solches Schaffen bisweilen ein enormer Krampf ist, daraus macht Judica Altmann keinen Hehl. Tauschen möchte sie dennoch mit niemandem. Zu sehr liegt ihr die Natur am Herzen, zu sehr geniesst sie es, Blumen verkaufen zu können, die frühmorgens frisch vom Feld gepflückt worden sind, zu sehr prägt der sorgsame Umgang mit Mutter Erde bereits ihre Kindheit. Ihre Eltern waren es, die einst auf dem Grossen Moos in Kerzers siedelten und dem heutigen Kardenhof den Boden bereiteten. Seit Januar 2000 nun führt sie den Hof zusammen mit ihrem Mann, und dass sie für den Vertrieb ihrer Ernte vornehmlich auf Direktverkauf setzen, hat seinen Grund: «Wer im Geschäft mit dem Grosshandel dem Kostendruck standhalten will, muss zu oft seine Berufsehre verhöhnen. Da wollten wir nicht mitmachen», so Urs Altmann.

Die kunterbunte Ausnahme

Der Öffentlichkeit zugänglich ist der Hof indes nur an insgesamt zwei Tagen pro Jahr. Dann nämlich, wenn, wie am kommenden Wochenende, zum grossen Sommerfest geladen wird, die Blumen- und Hofboutiquen draussen und



Judica und Urs Altmann: Sie führen zwei Hofboutiquen in der Stadt. Foto: Adrian Moser

unter freiem Himmel aufgestellt sind. Das Fest ist eine Hommage an die Natur und ihre Herrlichkeiten, die sich jedes Jahr in neuem Kleid präsentiert. Mal sind es aus getrockneten Blüten gefertigte Desserts, aufgereiht zu einem Buffet, eingebettet in eine Szenerie unterschiedlich aufgedeckter Tische mit pas-

sender Blumendekoration, mal Kindheitserinnerungen weckende Blumenhüte und -accessoires im Stile Ernst Kreidolfs, die im Zentrum des Geschehens stehen. Heuer gehört der Fokus dem «möblierten Garten» – von Judica Altmann und ihren beiden «Flair-Teams» mit romantischer Floristik und verspiel-

ten Bepflanzungen für den besonderen Tag hergerichtet.

Gartenausstellung auf dem Kardenhof in Kerzers, 5. und 6. Juni 2010, Samstag, 12 bis 19 Uhr, Sonntag, 11 bis 18 Uhr, kostenloser Busbetrieb zwischen Bahnhof Kerzers und Kardenhof. www.blumenflair.ch.

Kurz

Korrigendum
Nur Daten der Zürcher
Regionalspitäler

Im Artikel zum Spitalvergleich Bern/Zürich ist laut kantonalem Spitalamt nicht korrekt begründet, warum Privat- und Universitätsspitäler nicht in die Berechnungen einbezogen wurden. Richtig müsste es heissen: «In die Berechnungen des Preisüberwachers flossen nur die Daten der Zürcher Regionalspitäler, weshalb in den Vergleich weder die Privat- und Universitätsspitäler Insel und USZ einbezogen wurden.» Zudem legt das Spitalamt Wert auf die Klarstellung, dass die Daten der Spital Netz Bern noch nicht «plausibilisiert» waren und deswegen nicht in die Berechnungen einfließen konnten. (pmg)

Bernjurassischer Rat
Linksparteien streiten sich
wegen gewähltem SVP-Mann

Im Berner Jura hat der Annäherungsprozess der beiden Linksparteien einen Rückschlag erlitten. Der separatistische Parti socialiste autonome (PSA) wirft der SP vor, gemeinsame Sache mit der SVP zu machen. Der Stein des Anstosses ist eine Wahl am Mittwochabend, als ein Kandidat der SVP an die Spitze eines Ausschusses des bernjurassischen Rats gewählt wurde. Er liess – offensichtlich mit Hilfe der SP – den Kandidaten der PSA um eine Stimme hinter sich. In einem Communiqué wirft die PSA der SP vor, strategisch bedingte Bruderschaften mit der SVP seien ihr offenbar wichtiger als das gemeinsame Verteidigen linker Ideen. Man werde dieses Verhalten auf der Ebene der SP Schweiz zur Sprache bringen. Die SP Schweiz bemüht sich seit längerem darum, die Kräfte der Linken im Berner Jura zu bündeln. Ein Teilerfolg wurde im April erzielt, als sich SP und PSA auf die Bildung einer gemeinsamen Fraktion einigten. (sda)

Stadt Bern
Strompanne legt Tramverkehr
lahm

Eine Strompanne hat am Donnerstagnachmittag den Tramverkehr beim Bahnhof Bern rund 20 Minuten lang lahmgelegt. Die Tramzüge waren am Hirschengraben blockiert. Es kam zu Verspätungen. (sda)

Anzeige

Was ist Familienstellen?

Wozu dienen systemische Aufstellungen? Wann sind sie sinnvoll? Wie ergänzen sie die Einzel- und Paartherapie?
Info-Abend am Montag 7. Juni 19.30 h



Sascha Zimmermann und Albert Pfister
freuen sich auf Ihren Besuch

Praxis Albert Pfister · dipl. Psychologe
Paartherapie · Einzel-Beratung · Coaching
Männergruppen · Thunstrasse 113 · 3006 Bern
www.albert-pfister.ch · Tel. 031 351 16 26

UHR SACHEN

Wegen Umbauarbeiten schliessen wir unser Geschäft vorübergehend, vom 5. Juli bis zum 30. August 2010.
Vorher räumen wir unser Lager. Ab sofort bis zum 3. Juli 2010

Teil-Liquidation wegen Umbau
20% - 40% Rabatt

auf (fast) allen Lageruhren aus unserem Sortiment.
Kramgasse 19 · 3011 Bern · Tel. 031 318 01 18

www.uhrsachen.ch

Visuelle Kommunikation ist auch
drucken.

viscom sichtbar
member besser
kommunizieren

Flanieren. Einkaufen. Geniessen.

Willkommen in Thun

Gewinnen Sie
einen von 40 City
Einkaufsgutscheinen im
Wert von je CHF 50. –*
oder 5 x 2 Freikarten für einen
Kinobesuch in Thun auf
www.thun.ch/wettbewerb



* Einlösbar in 200 Thuner
Innenstadtgeschäften

Berner Oberland

Die Stadt. Lieben. Leben.

thun